

KLEINE REIHE
POLITISCHE BILDUNG



Katharina Studtmann

Außerschulisches Lernen im Politikunterricht



**WOCHEN
SCHAU
VERLAG**

© Wochenschau Verlag, Schwalbach/Ts.

Katharina Studtmann

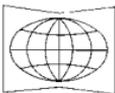
Außerschulisches Lernen im Politikunterricht

KLEINE REIHE
POLITISCHE BILDUNG

Katharina Studtmann

Außerschulisches Lernen im Politikunterricht

Herausgegeben von Gotthard Breit, Ursula Buch (†), Bernward Debus
und Peter Massing



**WOCHEN
SCHAU
VERLAG**

© Wochenschau Verlag, Schwalbach/Ts.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Die KLEINE REIHE POLITISCHE BILDUNG wird herausgegeben von
Gotthard Breit, Ursula Buch (†), Bernward Debus und
Peter Massing.

© WOCHENSCHAU Verlag
Dr. Kurt Debus GmbH
Schwalbach/Ts. 2017

www.wochenschau-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet werden.

Titelgestaltung: Wochenschau Verlag / Ohl Design
Titelbild: Museumspädagogisches Zentrum, München
Gesamtherstellung: Wochenschau Verlag
ISBN 978-3-7344-0509-9 (Buch)
ISBN 978-3-7344-0510-5 (E-Book)

INHALTSVERZEICHNIS

- 7 **1. EINLEITUNG**
- 10 **2. BEGRIFFSKLÄRUNG UND KATEGORISIERUNG**
Was heißt außerschulisches Lernen?
Wie lassen sich außerschulische Lernorte einteilen?
- 22 **3. DIE POTENTIALE AUSSERSCHULISCHEN LERNENS**
Welche Potentiale besitzt außerschulisches Lernen im Allgemeinen?
Welche zusätzlichen fachspezifischen Potentiale birgt außerschulisches Lernen für den Politikunterricht?
- 34 **4. DIE GRENZEN AUSSERSCHULISCHEN LERNENS**
- 39 **5. DIE EINBINDUNG DES AUSSERSCHULISCHEN LERNENS IN DEN SCHULISCHEN POLITIKUNTERRICHT**
Wohin? – Auswahlkriterien für einen geeigneten außerschulischen Lernort im Politikunterricht
Wozu und Wann? – Didaktische Funktionen und Platzierung einer Exkursion innerhalb einer Unterrichtssequenz
Wie? – Der methodische Dreischritt aus Vorbereitung, Durchführung und Nachbearbeitung
- 56 **6. FÜNF ERPROBTE BEISPIELE AUSSERSCHULISCHEN LERNENS AUF DEM PRÜFSTAND**
Migration in Kreuzberg – (k)ein neues Phänomen? – Eine Actionbound-Rallye ab Klasse 7
Soll die Lüderitzstraße umbenannt werden? – Vor-Ort-Recherche ab Klasse 9
The Situation – Keine Lösung in Sicht? – Theaterbesuch ab Klasse 10
Warum verlassen Menschen ihre Heimat? – Erkundungen in der *Erinnerungsstätte Notaufnahmelager Marienfelde* ab Klasse 4
Europa und ich? – Recherche und Planspiel in der multimedialen Ausstellung *Erlebnis Europa* ab Klasse 9

89 **7. RAUS AUS DEM KLASSENZIMMER! REIN IN DIE WELT!**

Wer kann eine stärkere Integration des außerschulischen Lernens im Politikunterricht unterstützen?

91 **8. LITERATURVERZEICHNIS**

1. EINLEITUNG

Was heißt außerschulisches Lernen? Welche außerschulischen Lernorte sind für den Politikunterricht interessant? Wo liegen seine Chancen und Potentiale für den Politikunterricht, wo aber auch seine Herausforderungen und Grenzen? Wo und wie kann außerschulisches Lernen den didaktisch- methodischen Ansprüchen eines kontroversen, problem- und handlungsorientierten Politikunterrichts gerecht werden? Welcher Einbindung in den schulischen Unterricht bedarf das außerschulische Lernen, um zu einer Kompetenzsteigerung seitens der Schüler_innen beizutragen? Unter welchen Bedingungen besitzt außerschulisches Lernen im Politikunterricht einen Mehrwert gegenüber dem Lernen im Klassenraum?

Auf all diese Fragen sucht dieser Band Antworten: zunächst in der Zusammenfassung und Ergänzung bisheriger politikdidaktischer Überlegungen (Kapitel 2-4), darauf aufbauend in praktischen Hinweisen zur Planung, Durchführung und Nachbereitung außerschulischen Lernens (Kapitel 5) sowie schließlich in der detaillierten Darstellung und Reflexion fünf erprobter Beispiele (Kapitel 6). In der Verknüpfung von Theorie und Praxis richtet er sich damit sowohl an Studierende, Referendar_innen als auch an Lehrkräfte.

Während die Fachdidaktiken der Nachbardisziplinen Geschichte und Erdkunde dem außerschulischen Lernen größeres Interesse entgegenbringen, erfuhr es in der Fachdidaktik Politik – mit wenigen Ausnahmen¹ – vergleichsweise weniger Aufmerksamkeit². Dies ist umso erstaunlicher, da die Fächer Politik und Geschichte ja gleichermaßen aus ihren „Gegenstandsgebieten heraus, [...] einen deutlichen Bezug zum gesellschaftlichen Umfeld bzw. zum außerschulischen Kontext besitzen“³. Umso erfreulicher ist es, dass der 2015 erschienene Band *Außerschulische*

Lernorte in der politischen und historischen Bildung von Karpa, Overwien und Plessow beginnt diese Forschungslücke zu schließen. Empirische Untersuchungen zur Wirksamkeit des außerschulischen Lernens im Politikunterricht sind jedoch weiterhin rar gesät⁴.

Außerschulisches Lernen erhält dann eine Berechtigung, wenn es ihm gelingt, so die hier vertretene These, „vor Ort Erfahrungen zu vermitteln, die in der Schule selbst nicht möglich sind“⁵. Grundlegend dabei ist die Überzeugung, dass außerschulisches Lernen nicht unvorbereitetes, aktionistisches Tun sein darf. Vielmehr sollte es unbedingt in schulisches Lernen sinnvoll eingebunden sein. Dies setzt eine sorgfältig geplante Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung voraus. Ohne diesen Dreischritt mögen Exkursionen den Lernenden zwar häufig Spaß machen, aber es ist leider auch wahrscheinlich, dass sie so nur wenig zu einem Lernzuwachs beitragen. Zur entscheidenden Einrahmung des außerschulischen Lernens durch den schulischen Unterricht gibt dieser Band zahlreiche praktische Hinweise und Anregungen.

Im Rahmen einer Abordnung an die universitäre Fachdidaktik Politik habe ich seit drei Jahren die Chance, die in zwölf Jahren Lern- und Lehrtätigkeit an verschiedenen Schulformen gemachten Erfahrungen mit theoretischen Überlegungen abzugleichen, sie zu sortieren, sie gemeinsam mit Studierenden zu hinterfragen und zu erweitern. Dabei bleibt mein Bezugspunkt aber stets die Unterrichtspraxis. Diese zu verstehen, zu bereichern, im besten Fall zu verbessern, ist mein Ziel. Folgerichtig sind alle im Praxisteil ausführlich vorgestellten Beispiele außerschulischen Lernens bereits erprobt. Sie stehen in ihren Potentialen und Grenzen sowie in ihrer Übertragbarkeit auf ähnliche Fragestellungen, verwandte Orte oder vergleichbare Methoden auf dem Prüfstand. So soll es im Sinne des exemplarischen Lernens möglich sein, durch die Lektüre dieses Bandes auch wertvolle Hinweise zum außerschulischen Lernen im Politikunterricht zu gewinnen, selbst wenn Lehrkräfte an Ihrem Arbeitsort andere außerschulische Lernorte vorfinden.

Dass sich alle Praxisbeispiele in Berlin befinden, ist nicht Berliner Selbstverliebtheit geschuldet, sondern hat drei Gründe: Zum Einen besitzt Berlin eine unvergleichlich große Auswahl verschiedenster außerschulischer Lernorte, von denen zahlreiche auch für den Politikunterricht von Interesse sind. Zum Zweiten können sie im Rahmen einer Klassenfahrt in die Hauptstadt auch von Nicht-Berlinern besucht werden. Drittens lebe und arbeite ich in Berlin, hier besuche ich mit meinen Schüler_innen und Studierenden diese Lernorte.

Wenn Sie bereits Erfahrungen haben mit der Integration außerschulischer Lernorte in Ihren Politikunterricht, hoffe ich, Ihnen weitere, aktuelle Anregungen geben zu können. Sollten Sie bisher seltener den Schritt hinaus aus der Schule gewagt haben, mögen meine Ausführungen eine Ermutigung bieten und Vorfreude wecken, dies zu erproben:

Raus aus dem Klassenzimmer! Rein in die Welt!

Katharina Studtmann
Berlin im Mai 2017

Anmerkungen

- 1 u. a. Ackermann 1988, Grillmeyer/Wirtz 2006 und 2008, Detjen 2013 und Juchler 2013
- 2 Cuipke 2014, 501 und Meseth 2008, 75
- 3 Karpa/Overwien/Plessow 2015a, 7
- 4 Detjen 2013, 211, Ausnahmen bilden z. B. Meseth 2008, Moegling und Brandt 2015 sowie Karpa 2015
- 5 Thomas 2009, 284